

**11/2010**



**1250 Jahre Gemeinde Deiningen (Landkreis Donau-Ries)**

Der Bayerische Gemeindetag  
im Internet:

**<http://www.bay-gemeindetag.de>**

Die Geschäftsstelle  
ist gleichzeitig über folgende  
e-mail-Adresse erreichbar:

**[baygt@bay-gemeindetag.de](mailto:baygt@bay-gemeindetag.de)**

Die Zeitschrift des  
**BAYERISCHEN GEMEINDETAGS**

**Bayerischer Gemeindetag**

## Die Gemeindeallianz „Ilzer Land e.V.“ – ein Beispiel interkommunaler Zusammenarbeit

Bundessieger beim Wettbewerb „Engagement für die Region“, der vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) ausgeschrieben war, mit dem Projekt „Bürgernetzwerke im Ilzer Land“. Der Bundessieg wurde nun bei der Euregia-Messe in Leipzig überreicht. Ein Riesenerfolg für den Verbund von neun Gemeinden im Bayerischen Wald, in den Landkreisen Freyung-Grafenau und Passau.

386 Kommunen hatten sich an diesem Wettbewerb beteiligt, 23 kamen in die engere Wahl, das „Ilzer Land“ wurde während des zweimonatigen Bewertungszeitraums zum Sieger gewählt. Dabei durfte Bayern nicht über sich selbst abstimmen, sondern konnte nur für Projekte in anderen Bundesländern votieren.

Was ist nun das Herausragende an dem Projekt „Bürgernetzwerke im Ilzer Land“? Zunehmende Finanz- und Personalengpässe sowie das Bestreben, den prognostizierten Folgen des demografischen Wandels entgegen zu wir-

ken, bewegte die Kommunen der Landkreise Freyung-Grafenau und Passau – das sind Hutthurm, Röhrnbach, Fürsteneck, Perlesreut, Ringelai, Grafenau, Schönberg, Saldenburg und Thurmansbang – dazu, sich 2005 zu einer Gemeindeallianz zusammen zu schließen. Neben den kommunalen Verwaltungen engagieren sich über 400 Bürger in sechs Netzwerken (Jugend, Senioren, Unternehmer, Verwaltungen, Demografie und Tourismus) der ILE-Region Ilzer Land. Über 200 Projekte wurden seit 2006 erfolgreich umgesetzt.

Im Netzwerk „Unternehmer“ sind 42 Unternehmer ehrenamtlich für die Region tätig. 2009 wurde erstmalig eine Ausbildungsmesse durchgeführt.

Um den Abwanderungstrend zu stoppen, stellten 22 Betriebe des Ilzer Landes 350 Schülern von neun Schulen Ausbildungsmöglichkeiten vor. Außerdem fand 2009 ein Jugendforum statt. Im Rahmen eines Workshops konnten die Unternehmer und Jugendlichen sich kennenlernen und austauschen.

Des Weiteren konzipierte das Netzwerk gemeinsam mit den Schulen und der Hochschule Deggendorf einen Ausbildungstrailer. Der Trailer wird heute von vielen Schulen nachgefragt. Das Netzwerk Jugend initiierte seit 2009 verschiedene Aktionen für die Jugendlichen der Region. 2009 fand mit „Abenteuer Tag und Nacht“ die erste Aktion statt. 2010 konnten die Kinder an zwei Tagen „Auf den Spuren der Burggeister“ die Geschichte des Ilzer Landes erleben oder am „Lauf der Ilzer Land Schulen“ teilnehmen.

Jährliche Veranstaltungen und Ausflüge für die Senioren bietet das Netzwerk „Senioren“ an. Außerdem werden PC-Kurse organisiert, Vorträge zu aktuellen Themen (wie Erbrecht, Patientenverfügung) angeboten und Aufklärungsarbeit im Bereich der Verbrechensprävention geleistet. Ziel ist es auch, die weniger mobilen Mitbürger einzubinden. Diese Aktionen werden von den ILE-Gemeinden unterstützt und von ehrenamtlichen Kräften geplant, organisiert und betreut.

Zur Umsetzung der Projekte wurde ein Verein gegründet. Aktuell werden die geplanten Projekte umgesetzt und das Programm für 2011 konzipiert. Der Kreis der ehrenamtlichen Unterstützer nimmt stetig zu. Wegen der hohen Wirkung, wird die Zusammenarbeit auch ohne Förderung weiterlaufen.

„Initiativwirkung und Initialzündung“: 200 umgesetzte Projekte sprechen auch



Getreu dem Motto „Hand in Hand“ feilen die Ilzer Land-Bürgermeister an ihrer Erfolgsstory.

für die große Eigendynamik. Zusätzliche Projekte ergeben sich durch die Kombination der Netzwerke. Unter anderem wurde eine Impulsrunde eingerichtet. Sie geht neue Wege im Flächenmanagement in Verbindung mit Innenentwicklung (Pilotmodelle), Logistik-Check in der Region und dergleichen.

Das „Ilzer Land“ ist eine kommunale Allianz. Die politisch Verantwortlichen unterstützen das Projekt nicht nur, sie sind die Akteure, Botschafter und Multiplikatoren nach innen und außen. Zudem sind sie Paten für die Handlungs- und Entwicklungsfelder der Region.

Wurde das Projekt durch die politischen Entscheidungsträger in der Region unterstützt? Dazu Manfred Eibl: „Die Leader- und ILE-Projekte werden von den beteiligten Akteuren eng abgestimmt. Die Impulsrunde ergänzt um das Amt für Ländliche Entwicklung, die Regierung und das Landratsamt, fördert den regelmäßigen Austausch mit dem Ziel, die Region wirtschaftlich zu stabilisieren“.

In einer modernen Gesellschaft kommt dem bürgerlichen Engagement bei der regionalen Entwicklung erhebliche Bedeutung zu. Insbesondere im ländlichen Raum sind die ökonomischen Grenzen staatlichen Handelns angesichts der zukünftigen Herausforderungen deutlich erkennbar. Umso wichtiger ist daher die Einbindung aller Kräfte in der Region.

Die Ausgangslage zum „Ilzer Land“ im Jahr 2005. EU-Gelder aus Brüssel werden schon jetzt zu 80 Prozent nur noch für Gemeinschaftsprojekte gewährt. Grund genug für die beteiligten Kommunen sich zusammenzuschließen, um durch gemeinsame Strategien und Maßnahmen die regionale Entwicklung zu fördern.

Leicht machten es sich die Politiker keineswegs, denn solch ein Gebilde aus neun Kommunen soll sich etablieren, „gemeinsame Kräfte bündeln und stark in den Schwerpunkten sein, um die Region für die Zukunft zu gestalten“. Dabei soll auch bei unterschiedlichen Größen der Gemeinden die So-

lidarität Vorrang haben mit gleichwertiger Behandlung, aber auch der entsprechenden Wertigkeit.

Es wurde kein Zweckverband, sondern ein Verein gegründet mit dem Ziel der Förderung und nachhaltigen Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen, der regionalen Entwicklung und der kulturellen Identität zur Zukunftssicherung. Dazu gehörten an Aufgaben und Maßnahmen mit Förderung aus EU- und Landesmitteln sowie der Mitgliedsgemeinden Maßnahmen der regionalen Entwicklung, sowie der Umwelt, Kunst und Kultur, des Landschaftsschutzes und des Heimatgedankens, die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege, Umweltschutz und traditionelles Brauchtum, wie auch Kultur und Denkmalpflege und als weitere Grundsäulen die Wirtschaft, der Tourismus und die Bildung.

Das „Ilzer Land“ – eine Projektschmiede für die Zukunft, so eine weiteres Kapitel, das aufgeschlagen wurde. Eine Innenentwicklung mit dem Ziel: Menschen in attraktiven Städten und Dörfern.

Und wieder haben die „Ilzer Land“-Gemeinden ein heißes Eisen im Feuer, nämlich die Ortsentwicklung der Städte und Dörfer. Bei der Projektvorstellung setzte Dr. Andreas Scheuer, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung den ersten Hammerschlag mit der Zusage, dass im Rahmen des neuen Städtebauförderungsprogramms „Kleinere Städte und Gemeinden“ das „Ilzer Land“ eines der ersten Projekte in Deutschland ist, das über dieses Programm gefördert wird. Der zweite Hammerschlag folgte von Staatsminister Helmut Brunner vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit der Mitteilung, dass seinem Ministerium unterstellte Amt für ländliche Entwicklung (ALE) in Landau und zuständig für das „Ilzer Land“, habe nicht nur „grünes Licht“ für die Realisierung der Maßnahmen, sondern auch die vollste Unterstützung bei der Umsetzung. Die Regierung von Nieder-

bayern hat die Federführung übernommen.

Viele reden von den negativen Auswirkungen der demografischen Entwicklung mit Bevölkerungsabnahme im zweistelligen Bereich in den nächsten zwei Jahrzehnten und schauen tatenlos zu, wie sich die Dörfer und Städte im ländlichen Raum entleeren. Nicht so die Kommunen des Zusammenschlusses „Ilzer Land e.V.“, die gegen den Trend steuern und nun „Nägel mit Köpfen“ schmieden. Innenentwicklung nennt sich diese Maßnahme.

In allen Gemeinden wurden oder werden die öffentlichen Räume im Rahmen von Dorferneuerungs- oder Städtebauförderungsmaßnahmen saniert. Gleichwohl verbleibt in allen Ortskernen das Problem zunehmender Leerstände, das die Funktionsfähigkeit der Ortskerne als lebendige, attraktive Zentren mit identitätsstiftendem Charakter für Bürger und Touristen bedroht.

Im Dialog der Förderstellen beim Amt für Ländliche Entwicklung und bei der Regierung von Niederbayern mit Bürgermeister des Ilzer Landes wurde deshalb die Idee entwickelt, in einem ressortübergreifenden und interkommunalen Projekt die Voraussetzungen zu schaffen, die Bereitschaft der Eigentümer oder potentieller Investoren zur Wiederbelebung der leerstehender Bausubstanz in den Ortszentren der Gemeinden im Ilzer Land gezielt zu fördern.

Gemeinsam mit fachlicher und förder technischer Unterstützung durch die Städtebauförderung der Regierung von Niederbayern und die integrierte Ländliche Entwicklung (ILE), der Verwaltung für Ländliche Entwicklung in Bayern wird eine interkommunale Strategie erarbeitet, um gleichwertige Lebensbedingungen in ländlich geprägten Regionen im Vergleich zu prosperierenden städtischen Räumen nachhaltig zu gestalten.

Parallel zur Strategieentwicklung sollen konkrete Umsetzungsmaßnahmen vorangetrieben werden, die zur optimalen Nutzung der vielseitigen inner-

örtlicher Bauland- und Gebäudenutzungspotentiale und damit zur Belebung der Ortskerne und zu deren Attraktivität beitragen.

Als wirtschaftliche, kulturelle und soziale Mitte haben die Ortskerne dabei eine zentrale Funktion und stellen eine bedeutende Triebkraft zum Erhalt der Lebensqualität im ländlichen Raum dar. Das interkommunale Netzwerk ist bestrebt, mit effektiven Anreizen öffentliche und private Investitionen zu unterstützen und unter anderem den regionalen Einzelhandel und das regionale Handwerk und Gewerbe durch die Maßnahmen zu stärken. Die Projekte sind ausgerichtet auf eine optimale regionale Wertschöpfung und stellen einen wertvollen Baustein zum Werterhalt von Grund und Boden sowie Gebäuden. So umreißt Ilzer Land-Vorsitzender Manfred Eibl, Bürgermeister des Marktes Perlesreut, die Zielsetzung.

Dr. Andreas Scheuer, Bundestagsabgeordneter und Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung betont, Gemeinden und kleinere Städte leisten einen wichtigen Beitrag für die Daseinsvorsorge und sind mit ihren Stadt- und Ortszentren und den Angeboten der öffentlichen Infrastruktur wichtige Ankerpunkte und sind Wohn- und Lebensräume.

„Doch gerade die kleineren Städte, Gemeinde und Ortsteile in den ländlich geprägten Räumen trifft der demografische Wandel hart und stellt sie vor große Herausforderungen“, erklärt Scheuer. Hier müsse gehandelt werden, um diese kleineren und mittleren Gemeinde in den ländlichen Regionen in den Versorgungsfunktionen zu stützen.

Es sei dem Ministerium ein wichtiges Anliegen, neue Perspektiven aufzuzeigen. Daher habe Bundesminister Dr. Peter Ramsauer die „Initiative Ländliche Infrastruktur“ gestartet. Diese Initiative zielt darauf ab, Kräfte nicht nur auf kommunaler Ebene zu bündeln und Aktivitäten abzustimmen, sondern gemeindeübergreifende Initiativen zu entwickeln.

Ein Patentrezept für die notwendigen Maßnahmen könne es aber nicht geben, so Scheuer. „Grundlage muss deshalb eine zwischen den Gemeinden abgestimmte Entwicklungsstrategie sein, die herausarbeiten muss, was konkret in den beteiligten Gemeinden zu leisten ist, um dem gemeinsamen Ziel näher zu kommen“. Der Schlüssel liege in der überörtlichen Kooperation, um langfristig kostenintensive Doppelstrukturen zu vermeiden.

Dr. Andreas Scheuer erklärte zur Freude der Bürgermeister: „Das Ilzer Land

ist eines der ersten Projekte, das in diesem neuen Städtebauförderungsprogramm gefördert wird“. In den beteiligten Städten und Gemeinden sei bereits eine gute Grundlage gelegt durch die erfolgreiche Zusammenarbeit der Gemeinden in der ILE „Ilzer Land“. Ein vielversprechendes Gemeinschaftsprojekt werde auf den Weg gebracht, um die Gemeinden als vitale Zentren für die Bevölkerung der gesamten Region zu sichern und zu stärken.

Die mit der Fachplanung beauftragten Dr. Klaus Bauer (Planung und Architektur) und Stefan Marzelli (Institut für Umweltplanung, Landschaftsentwicklung und Naturschutz) stellten die Projektphasen vor.

In einem ersten Schritt werden die bestehenden und in naher Zukunft drohenden Leerstände und Entwicklungsflächen in den neun Gemeinden erfasst und die notwendigen weiteren Beurteilungsgrundlagen erhoben. In den Gemeinden Fürsteneck, Ringelai und Saldenburg erfolgt dies im Rahmen der ILE durch Dorferneuerung. Hier wird durch das Büro IFU-Plan für das gesamte Gemeindegebiet ein Flächenmanagement-Datenbanksystem erarbeitet. In Grafenau, Hutthurm, Perlesreut, Röhrnbach, Schönberg und Thurmannsbang erfolgt die Bestandserhebung im Rahmen der



Bei der Feier des Bundessieges im Wettbewerb „Engagement für die Region“ in Leipzig: Ralph Wolkenheuer vom Bundesministerium (von links), Generaldirektor Dr. Dirk Ahner von der Europäischen Kommission, Hermann Baumann, Josef Gutsmedi, Landrat Ludwig Lankl, Heinz Binder, Manfred Eibl, Peter Siegert, Martin Behringer, Dr. Bentrup, Max König, Eberhard Sterzer, Martin Hartmann, Werner Weny, Max Köberl und Koordinator Dr. Martin Eiberweiser.

(Fotos:Peter)

Städtebauförderung durch das Büro APA/Dr. Bauer. Grundsätzlich ist vorgesehen, zur Begrenzung des Aufwands und zur Beschleunigung des Projekts soweit als möglich bereits bestehende Untersuchungsergebnisse zu integrieren.

In einer zweiten Phase soll dann eine gemeindeübergreifende Netzwerkebene geschaffen werden, die ein umfangreiches Beratungsangebot für private Sanierungswillige anbietet, aber auch über Modellprojekte und Öffentlichkeitsarbeit in die konkrete Vermarktung von Objekten einsteigt. Neben dem technischen Wissen und der Sanierungsberatung durch erfahrene Planer ist vor allem eine Vermittlung der jeweils denkbaren Fördermöglichkeiten in Verbindung mit speziellen, besonders günstigen Kreditprogrammen für Ortskernsanierungen durch die örtlichen Banken angestrebt. Örtliche Banken haben bereits eine entsprechende Mitwirkungsbereitschaft bekundet. Die in dieser Projektphase für alle neun Gemeinden entwickelte interkommunale und interdisziplinäre Aktivierungsstrategie wird durch das neue Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“ gefördert.

In der dritten Phase sollen dann durch die Kommunen oder Private nach und nach möglichst zahlreiche konkrete Projekte verwirklicht werden. Als eine der ersten Maßnahmen könnte dazu eine Beratungs- und Informationsstelle als „Bauhütte“ in einem ehemaligen, modellhaft sanierten Leerstand als „Anschauungsobjekt“ eingerichtet werden. Je nach Ausformung der im Projekt entwickelten Maßnahmen sollen diese dann über das Städtebauförderungsprogramm, über die ILE oder aber auch ohne staatliche Unterstützung umgesetzt werden.

Staatsminister Helmut Brunner vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten erklärte, „die ILE Ilzer Land hat sich in den fünf Jahren ihrer Zusammenarbeit äußerst dynamisch entwickelt. Hier werden immer wieder neue und

innovative Ansätze gefunden und modellhafte Projekte umgesetzt“.

Das Ilzer Land habe sich zu einem ungemein produktiven Verbund entwickelt und erkannt, dass sich die gesellschaftlichen Herausforderungen nicht ohne die aktive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger bewältigen lassen. Immer auf „Vordermann“ und Ballhöhe, wurde des „Ilzer Land“ im Wettbewerb „Innovative Verwaltung“ 2009 ausgezeichnet und Brunner gratulierte zu einer weiteren Auszeichnung, nämlich zum Bundespreis beim bundesweiten Wettbewerb „Engagement für die Region“.

Brunner betonte, „dies zeigt auf, dass die ILE Ilzer Land eine Vorzeigeregion zur interkommunalen Zusammenarbeit ist, die vom Engagement und der Kreativität der beteiligten Kommunen und ihrer Menschen lebt“. Davon werde auch das neue Projekt „Innenentwicklung-Dorfkernbelebung“ gekennzeichnet, das auf den Weg gebracht wurde.

Vorsitzender Manfred Eibl erklärte, die beteiligten Gemeinden haben ihre Mitwirkung am Projekt bereits in den Gemeinderäten beschlossen. Zur Verwaltungsvereinfachung werden alle Fördermodalitäten federführend über den Markt Perlesreut abgewickelt. Zur Koordinierung der Maßnahme wurde eine Lenkungsgruppe aus Regierung von Niederbayern – Sachgebiet Städtebau –, den Ämtern für Ländliche Entwicklung Niederbayern und Oberbayern (Bereich zentrale Aufgaben), Vertretern der Bürgermeister und dem Projektmanager der ILE „Ilzer Land“, Dr. Martin Eiberweiser, eingerichtet. Das in der ILE Ilzer Land entwickelte Handlungsfeld Innenentwicklung für eine zukunftsfähige Stadt- und Ortsentwicklung wird unter Federführung der Regierung von Niederbayern ressortübergreifend bearbeitet.

Die in dieser Form abgestimmte Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen und Verwaltungen hinweg und die Beteiligung der freien Wirtschaft ist in dieser Form ohne Vorbild. Sie könnte vor allem in Zeiten enger werdender finanzieller Spielräume und

einem immer schärferen Wettbewerb zwischen Kommunen Modellcharakter weit über die Region hinaus entfalten.

Noch ein Kapitel: Mit 198 Schülerinnen und Schülern aus 6. und 7. Klassen von Hauptschulen im „Ilzer Land“ hatte der erste Schullauf eine großartige Premiere. 90 – je Klasse zehn Schüler – davon liefen im Ilztal von der Schrottenbaumühle zum Schloss Fürsteneck, die anderen testeten ihr Wissen um die Ilz beim Ilz-Quiz. Das Ergebnis beider Wettbewerbe wurde zusammengezählt und daraus die Siegerklassen ermittelt. Als Veranstalter fungierte das Jugendnetzwerk des Vereins Ilzer Land e. V. mit der Ilz-Infostelle Naturpark Bayer. Wald e. V. im Schloss Fürsteneck sowie die Laufwölfe der DJK Fürsteneck.

Als Ergebnisse der bisherigen Zusammenarbeit kann das Senioren-Netzwerk vorweisen: Regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den kommunalen Seniorenbeauftragten, erfolgreiche Anregung zur Bestellung von kommunalen Seniorenbeauftragten, Formulierung von ersten Handlungsschwerpunkten im Rahmen einer Ideensammlung mit Festlegung von verantwortlichen Ansprechpartnern, Sicherung der Mobilität im ländlichen Raum, Dienstleistungsangebote für Senioren, Freizeit-, Kultur-, Gesundheits- und Bildungsangebote für Aktiv-Senioren, Qualifizierungsmaßnahmen für Senioren-Beauftragte, seniorenfreundliche Verwaltung, erfolgreiche Durchführung von gemeindeübergreifenden Seniorenausflügen, Musik-Nachmittage, EDV-Kurs, Malkurs und dergleichen.

Ausgerichtet wurden vom „Ilzer Land“ die 10. Bayerischen Dorfkulturtag. „Die Dorfkulturtag haben in beeindruckender Weise gezeigt, wie lebenswert der ländliche Raum ist, wie engagiert die Bürgerinnen und Bürger ihre Heimat gestalten und wie wichtig die Kooperation in der integrierten ländlichen Entwicklung „Ilzer Land“ für den Erfolg dieser Veranstaltung war. Die neun Kommunen, ihre Bürgerinnen und Bürger sowie die örtlichen Vereine haben zusammen mit dem Amt für Ländliche Entwicklung dieses

Großereignis ausgezeichnet konzipiert, organisiert und durchgeführt. Sie alle haben damit ein deutlich sichtbares Zeichen für Kreativität und Vitalität im ländlichen Raum gesetzt“, so Schirmherr Staatsminister Helmut Brunner.

Rund 25.000 Gäste besuchten die 10. Bayerischen Tage der Dorfkultur. Sie konnten sich an den insgesamt rund 45 Darbietungen zur Dorfkultur erfreuen und erlebten Ausstellungen zur Glaskunst, Dorffeste, Volksmusik, Kammermusik, Zeltdisco, „Abenteuer Tag und Nacht“ für die Jugend, historische Ortswanderungen bis hin zu einem Fußballturnier oder einem Schnupferwettbewerb.

„In der integrierten ländlichen Entwicklung „Ilzer Land“ werde, so Brunner, den wirtschaftlichen Aspekten besondere Bedeutung beigemessen. Entsprechend fanden bei den Dorf-

kulturtagen auch Fachveranstaltungen zum Motto „Ländlicher Raum-Wirtschaftsstandort oder Kulisse für Heimatfilme?“ und „Ländlicher Raum-Mut zum Anderssein“ statt“, betonte Staatsminister Brunner im Rückblick.

Bei der Ausbildungsmesse präsentierten sich die Unternehmen des Ilzer Landes den jungen Menschen. In einem Erwachsenenforum, einem Schulprojekt und einem Jugendkongress wurden Verbesserungsvorschläge für die Region erarbeitet und vorgestellt.

Ein dickes Lob von Helmut Brunner: „Die im Rahmen der Ländlichen Entwicklung initiierte und betreute kommunale Allianz „Ilzer Land“ hat durch die eindrucksvolle Zusammenarbeit der neun Kommunen bei der Organisation und Durchführung der 10. Bayerischen Dorfkulturtag einen zusätzlichen Motivationsschub erfahren. Die

neun Kommunen geben ein hervorragendes Beispiel für die fruchtbare Zusammenarbeit von Staat und Kommunen bei der Entwicklung des ländlichen Raumes in Bayern“.

Doch das „Ilzer Land“ geht auch auf Reisen. So fand eine Informationsfahrt der Gemeinden des Ilzer Landes in das Elsass statt. Inhaltliche Schwerpunkte waren die kommunale und interkommunale Entwicklung sowie ausgewählte Beispiele für neue touristische Angebote.

Die Projekte im „Ilzer Land“ schmieden die Bürgermeister Peter Siegert (Schönberg), Josef Gutsmedl (Röhrnbach), Heinz Binder (Fürsteneck), Vorsitzender Manfred Eibl (Perlesreut), Hermann Baumann (Hutthurm), Max König (Saldenburg), Martin Behringer (Thurmansbang), Helmut Peter (Gräfenau) und Max Köberl (Ringelai).

RATGEBER ZUR NEUEN DOPPIK.



Zeis

## Das Neue Kommunale Haushaltsrecht in Bayern

2010, 208 Seiten, € 21,-

– Reihe Fortbildung & Praxis, Band 12 –

ISBN 978-3-415-04496-8



Das Handbuch besticht durch die **prägnante und detaillierte Erläuterung des doppelischen Haushaltsprozesses**. Zahlreiche Übersichten und Beispiele veranschaulichen die Bedeutung der verschiedenen Elemente des neuen Haushaltsrechts.

Die Autorin bietet konkrete Lösungsvorschläge für typische kommunale Problemfelder, die in den

Rechtsgrundlagen nicht eindeutig geregelt sind.

 BOORBERG

sz 1010

Zu beziehen bei Ihrer Buchhandlung oder beim  
RICHARD BOORBERG VERLAG GmbH & Co KG  
Postfach 80 03 40, 81603 München  
oder Fax an: 089/43 61 564  
Internet: [www.boorberg.de](http://www.boorberg.de)  
E-Mail: [bestellung@boorberg.de](mailto:bestellung@boorberg.de)